

Verändertes Verhalten – Ärger und Aggression

Informationen über Demenz für Bewohner, Familien und Betreuer



Menschen, die an Demenz leiden, denken und verhalten sich oft anders, als sie es früher taten.

Die Veränderungen in ihrem Gehirn können ein Verhalten auslösen, das wie Ärger oder Aggression wirkt. Sie fluchen, schreien, drohen, schlagen um sich oder auf andere ein oder beschädigen Gegenstände.

Das erschreckt und verstört, auch die Demenzkranken selbst.

Was sind die Ursachen für ein solches, aggressiv wirkendes Verhalten?

Es gibt keine allgemein gültige Antwort. Menschen mit Demenz können oft nicht erklären, was sie möchten oder fühlen.

Sie wirken verärgert, wenn sie sich gestört, unwohl oder krank fühlen und nicht mehr wissen, was sie dagegen tun sollen.

Wenn ein Demenzkranker verärgert wirkt, kann es sein, dass er ein Problem hat und Hilfe braucht. Solche Probleme können sein:

- Schmerzen
- Verstopfung, Dehydrierung oder eine Infektion
- Nebenwirkungen von Arzneimitteln
- Angst oder Depression
- Müdigkeit oder Schlaflosigkeit
- der Drang zur Toilette, der aber nicht artikuliert werden kann
- Hunger, Durst, Hitze oder Kälte
- unbequeme Kleidung
- eine zu laute oder zu überfüllte Umgebung
- Frustration darüber, ehemals leichte Aufgaben nicht mehr bewältigen zu können.

Der Umgang mit jemanden, der verärgert wirkt

- Halten Sie Routinen ein, die der Person entgegenkommen.
- Achten Sie auf Dinge, die die Person stören. Achten Sie auf Warnsignale.
- Sprechen Sie langsam und deutlich und schauen Sie die Person an.
- Vermitteln Sie der Person Bestätigung. Hören Sie ihr zu und versuchen Sie, zu verstehen, was sie möchte.
- Bleiben Sie ruhig und gelassen. Dadurch wird sich die Person sicherer fühlen.
- Lassen Sie die Person eine Weile allein.
- Sorgen Sie für ruhige Orte, an denen sie sich ausruhen kann.
- Führen Sie unterhaltsame und sinnvolle Aktivitäten durch.

- Sanfte Berührungen, Massagen oder Musik können beruhigend wirken.
- Regelmäßige Bewegung, z. B. ein kleiner Spaziergang, tut gut.
- Ein Mittagsschlaf von 30 bis 40 Minuten erfrischt.
- Probieren Sie Verschiedenes aus, um die Person zu beruhigen.
- Orientieren Sie sich bei der Suche nach Lösungen am früheren Leben der Person.
- Sorgen Sie für eine sichere Umgebung.
- Denken Sie daran, dass der Ärger der Person nicht persönlich gemeint ist, auch wenn es manchmal so aussieht.

Zusammenarbeit

Die Familie und die Betreuer kennen die demenzkranke Person am besten.

Arbeiten Sie mit dem Pflegepersonal zusammen, um Informationen zu teilen. So können Sie einen auf die kranke Person zugeschnittenen Pflegeplan entwickeln. Aggressives Verhalten kann verhindert werden, wenn man herausfindet, was es auslöst.

Sprechen Sie mit dem Personal und fragen Sie, wie man Demenzkranke am besten pflegt.

Fragen an das Pflegepersonal

- Haben Sie auf Schmerzen, Krankheiten oder Infektionen geprüft?
- Gibt es bereits einen Pflegeplan, mit dem das Personal aggressives Verhalten verhindern bzw. handhaben kann?
- Steht ein Spezialist zur Verfügung, der für den Pflegeplan zu Rat gezogen werden kann?



Disclaimer: Diese Gesundheitsinformationen dienen lediglich allgemeinen Zwecken. Bitte wenden Sie sich an Ihren Arzt oder einen anderen Sachverständigen, um sicherzustellen, dass diese Informationen für Sie die richtigen sind.

Um diese Publikation in einem zugänglichen Format zu erhalten, senden Sie eine E-Mail an acqiu@dhhs.vic.gov.au

Autorisiert und veröffentlicht von: Victorian Government, 1 Treasury Place, Melbourne.

© State of Victoria, Department of Health and Human Services, Juni 2016. ISBN 978-0-7311-6808-8

Verfügbar über <https://www2.health.vic.gov.au/ageing-and-aged-care/residential-aged-care/safety-and-quality/participating-with-consumers>